

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 85/86 (1925)  
**Heft:** 23

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Mitteilung des Central-Comité.

Das Central-Comité des S. I. A. beabsichtigt, anlässlich der nächsten General-Versammlung 1926 in Basel ein neues Programm für den *fünften Wettbewerb der Geiserstiftung* zu veröffentlichen und ersucht die Mitglieder um Nennung von bezüglichen Aufgaben. Diese sollen aus dem Gebiete der Kunst und Technik gewählt werden und so beschaffen sein, dass ihre Lösung von künstlerischem oder technischem Interesse ist.

Allfällige Vorschläge sind zu Händen des Central-Comité dem Sekretariate, Tiefenhöfe 11, bis spätestens 1. Feb. 1926 einzureichen. Zürich, den 26. November 1925.

Für das Central-Comité des S. I. A.:

Der Präsident: C. Andreae. Der Sekretär: M. Zschokke.

#### Fachgruppe der Beton- und Eisenbetoningenieure.

##### Einladung zur Mitgliederversammlung

auf Freitag, den 11. Dezember 1925, 14 Uhr, im Zunfthaus zur Saffran, Rathausquai 24, Zürich 1.

##### TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Mitteilungen;
2. Bericht und Abrechnung der Gussbetonkommission;
3. Kommission für Laboratoriumsversuche;
4. Bedingungen und Messvorschriften für armierte Betonarbeiten;
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, am folgenden Tage, Samstag 12. Dezember, am Diskussionsstag der Eidgen. Materialprüfungsanstalt teilzunehmen. Der Präsident.

### Sektion Bern des S. I. A.

#### PROTOKOLL

##### der I. Sitzung im Vereinsjahr 1925/26

Freitag, den 10. Juli 1925, 20<sup>15</sup> Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitzender Arch. E. Ziegler. Anwesend 65 Mitglieder.

Einziges Traktandum: Bericht und Antrag der Studienkommission des Vereins für die Berner Bahnhoffrage. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Rückblick über die Behandlung der Berner Bahnhoffrage und erteilt das Wort an Ing. Fr. Steiner, Präsident der Studienkommission, und an Ing. W. Schreck, Mitglied der Subkommission.

Ing. F. Steiner: Gemäss Beschluss der Studienkommission wurde das Problem der *Lorrainebrücke* in ihren Aufgabenkreis einbezogen und behandelt.

Nach einem Referat von Stadttingenieur A. Reber über das Projekt Maillart, gehalten im November 1924 im Schosse der Studienkommission, wurde auf Ansuchen hin von der städtischen Baudirektion das Projektmaterial zur Verfügung gestellt. Im Dezember 1924 referierte Ing. A. Bühler insbesondere über die Studien der S. B. B. für den Umbau der bestehenden Eisenbahnbrücke in eine Strassenbrücke. Zur Beurteilung der verschiedenen Projekte Maillart u. Cie., S. B. B. (zwei Varianten) und Ing. Bühler (zwei Varianten) beauftragte die Studienkommission die Ingenieure Braun, Kästli u. Schreck, einen Vergleich der Kosten auf möglichst einheitlicher Basis auszuarbeiten. Anfangs April 1925 lag dieser vor, der dann, in Verbindung mit den Projektverfassern, bereinigt wurde. Die einstimmig gefassten Anträge der Studienkommission mit Bericht über den Vergleich der Kostenanschläge für die *Lorrainebrücke* wurden dem Vorstand am 3. Juli eingereicht.

Der Referent dankt den Mitgliedern der Subkommission ihre grosse Arbeit, die sie nicht nur für die Sektion Bern, sondern auch für die Allgemeinheit geleistet haben.

Ing. W. Schreck berichtet über die Arbeit der Subkommission. Der Kostenvergleich wurde durchgeführt für:

*Projekt Maillart & Cie.*, für eine unabhängige, neue *Massivbrücke*, mit neuer Axe, flussaufwärts der jetzigen Eisenbahnbrücke. Grosses Hauptgewölbe von 80 m Spannweite, je ein Seitenöffnungs-Gewölbe. Stirnflächen geschlossen;

*Projekt S. B. B.* (Devis Ing. Probst) für eine *Massivbrücke*, mit Benützung der jetzigen Brückenpfeiler und Widerlager, Verlängerung derselben flussaufwärts. Massive Gewölbe in ganzer Brückenbreite anstelle und unterhalb der jetzigen Eisenkonstruktion, die später abzutragen wäre. Mittel- und Seitenöffnungen mit je einem Gewölbebogen, darüber gleichmässige Entlastungsbögen;

*Projekt Ing. Bühler* für eine *Massivbrücke*, mit Zwillings-Hauptgewölbe zwischen den alten Pfeilern und neuen Zwillings-Pfeilern flussaufwärts. Ueber der Aare grosses Hauptgewölbe, über den Seitenhängen kleinere Viaduktgewölbe, Stirnflächen geschlossen.

Eisenbetonplatte zur Ueberdeckung des Zwischenraumes zwischen den Gewölberingen. Eisenkonstruktion der alten Brücke wird abgetragen.

*Projekt S. B. B.* (Devis Ing. Probst) für eine *Eisenbrücke*, Ausführung von Zwillingspfeilern neben den bestehenden Brückenpfeilern flussaufwärts, Benützung der bestehenden Widerlager und Verbreiterung flussaufwärts Absenkung und Beibehaltung der eisernen Gitterträger der alten Brücke, Ausführung eines zweiten Fachwerk-Trägerpaars auf den neuen Zwillingspfeilern. Massive Fahrbahnplatte über den vier Hauptträgern;

*Projekt Ing. Bühler* für eine *Eisenbrücke*, mit Benützung der jetzigen Pfeiler und Widerlager, Kopfverbreiterung der Pfeiler durch Eisenbetonkonsolen, Verbreiterung der Widerlager flussauf- und abwärts, Absenkung der alten Gitterträger und seitliche Anordnung zweier neuer Gitterträger in gleicher Form auf den Pfeilerkonsolen. Massive Fahrbahnplatte über den vier Hauptträgern.

Der Referent behandelt die erwähnten Projekte an Hand von Plänen und des detaillierten Kostenvergleichs und begründet eingehend die von der Studienkommission gestellten Anträge.

Die beiden Referate werden mit lebhaftem Beifall verdankt, worauf sich eine rege und vielseitige *Diskussion* anschliesst.

Es wird beschlossen, dass die Sektion Bern des S. I. A. den Behörden Richtlinien gibt und an den Gemeinderat der Stadt Bern folgende Eingabe richtet:

1. Um den Bau einer *Lorrainestrassenbrücke* in verkehrstechnischer und ästhetischer Hinsicht befriedigend zu lösen, ist es dringend wünschbar, die Bahnanlagen aus der Lorraine zu entfernen und die östliche Zufahrt zum Hauptbahnhof Bern an die Engehalde zu verlegen;

2. Bevor betreffend der Brückengestaltung bestimmte Vorschläge gemacht werden können, ist abzuklären, unter welchen Bedingungen eine solche Linienverlegung möglich ist;

3. Für den Fall, dass die Bahnlinie an die Engehalde verlegt wird, kommt die Sektion Bern des S. I. A. zu folgenden Schlüssen: a) Der Bau einer Eisenbrücke unter Verwendung der bestehenden Eisenkonstruktion wird trotz der erheblichen Kostenersparnis gegenüber einer neuen Massivbrücke aus ästhetischen und während der Bauausführung auch aus verkehrstechnischen Gründen nicht empfohlen. — b) Von den durch die Studienkommission untersuchten Projekten von Massivbrücken, gemäss Tabelle und Bericht der Subkommission kommen diejenigen von Maillart und Bühler in Betracht, mit einem Kostenunterschied, nach den zur Zeit vorliegenden Planunterlagen, von etwa 670 000 Fr. zu Gunsten von Projekt Bühler.

Für einen in jeder Hinsicht einwandfreien Vergleich wären diese beiden Projekte auch bezüglich ihrer Zufahrten und der Bebauung der Brückenköpfe weiter auszuarbeiten, wobei alle betreffenden Bauarbeiten, Geländegewinn oder -Verlust, und die Kosten für Ankauf und Demontage der bestehenden Eisenbrücke einzurechnen wären. Schluss der Sitzung 23<sup>15</sup> Uhr.

Der Protokollführer: My.

### Basler Ingenieur- und Architektenverein.

#### II. Sitzung im Vereinsjahr 1925/26

Dienstag, den 10. November 1925, 20<sup>1/2</sup> Uhr, im „Braunen Mutz“.

Vorsitzender Ing. A. Linder, Präsident. Anwesend 110 Mitglieder und Gäste.

Zu der Sitzung sind der „Schweizer. Baumeisterverband“ und „Schweizer. Technikerverband“, Sektion Basel, eingeladen worden. Speziell begrüsst der Präsident den Referenten Dipl.-Ing. Th. Brandt aus Berlin, als Mitglied des Vereins Deutscher Ingenieure und eifrigen Förderer der wissenschaftlichen Demonstrationslehre.

Am 1. November 1925 ist unser emer. Mitglied a. Kantons-Ingenieur Hermann Bringolf durch einen Schlaganfall von uns geschieden. Bringolf trat 1877 in den Verein und war in jüngeren Jahren ein sehr eifriges und tätiges Mitglied. Nach 46-jähriger amtlicher Tätigkeit ist Bringolf 1922 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen in üblicher Weise. In den „Basler Nachrichten“ ist ein Nekrolog erschienen und die „S. B. Z.“ wird seiner ebenfalls in besonderem Nachruf gedenken.

Das Protokoll der Sitzung vom 21. Oktober 1925, in der „S. B. Z.“ vom 7. November 1925 erschienen, wird genehmigt.

Die Umfrage wird nicht benützt.

Vortrag von Dipl.-Ing. Th. Brandt, Berlin:

„Der Film in der Technik“.

In seiner Einführung erläutert der Vortragende die grosse Bedeutung, die heute dem Film für die Industrie zukommt, wie ein Arbeit-Vorgang auch im zeitlichen Ablauf im Bilde festgehalten werden kann. So wird auch der Film als schätzenswertes Lehrmittel allgemein anerkannt. Aeusserst anschaulich wurden verschiedene Arbeitsmethoden. Gebrauchsanwendungen von Werkzeugen, wir nennen nur den Rohrschieberhammer und den Presslufthammer in guter und schlechter Ausführung, dargestellt. Bei der Technik des

autogenen Schweissens wurde besonders die grosse Wirtschaftlichkeit des Schweissens gegenüber dem Nietverfahren illustriert. Weitere Filme führten ein in das Gebiet der Schleifarbeit von Werkzeugstahl, der einzelnen Arbeitsvorgänge des Spanabhubes usw., sowie der Kohlegewinnung, von der Förderung bis zur elektrischen Energieerzeugung. Amerika hat die rationelle Ausnützung richtig eingestellter Arbeitsvorgänge durch den Film längst erkannt, was für die Technik in Bau- und Werkstattpraxis eine äusserst wichtige Rolle spielt. Wie die Arbeitsweise bei der Nähmaschine vor sich geht, zeigte der letzte Film in ausgezeichnete Weise. Dass der wissenschaftliche Film marschiert, ist erwiesen, und wenn Alle in der Arbeit sich einander nähern, kann auch der Film ein völkerverbindendes Mittel werden.

Der Vorsitzende dankt im Namen der Versammlung für das mit sehr grossem Beifall aufgenommene Referat.

Eine Diskussion findet nicht statt.

Schluss der Sitzung 20.45 Uhr.

Der Protokollführer: W. F.

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

### PROTOKOLL

#### der III. Sitzung im Vereinsjahr 1925/26

Mittwoch, den 11. November 1925, 20<sup>15</sup> Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender Ing. C. Jegher, in Vertretung des abwesenden Präsidenten und Vizepräsidenten. Anwesend 98 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und den Referenten des Abends, Dipl.-Ing. Th. Brandt, von der „Fachfilm“ G. m. b. H., Berlin.

1. Das Protokoll der II. Vereinssitzung erscheint in der „S. B. Z.“ vom 28. November d. J.

2. Die Umfrage wird nicht benützt.

3. Vortrag von Dipl.-Ing. Th. Brandt, Berlin:

„Der Fachfilm“, mit Beispielen kinematographischer Darstellung von Arbeitsvorgängen auf dem Gebiet der Werkstatt- und Bautechnik.

Bezüglich des Inhalts dieses Vortrags verweisen wir auf das vorangehende Protokoll der Sektion Basel. Die gezeigten Filme waren die gleichen.

Der mit Beifall aufgenommene Vortrag wird vom Vorsitzenden noch besonders verdankt. Auf eine Anfrage, wie die schematische Darstellung im Film durchgeführt wird, antwortet der Referent.

Schluss 10.40 Uhr.

Der Aktuar: O. C.

### PROTOKOLL

#### der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1925/26,

Mittwoch, den 25. November 1925, 20.15 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender C. Jegher, Quästor, in Vertretung des abwesenden Präsidenten und Vizepräsidenten. Anwesend 65 Mitglieder und Gäste.

1. Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und den Referenten des Abends. Zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes Masch.-Ing. Gustav Ed. Ernst erheben sich die Anwesenden.

Die „Technische Gesellschaft Zürich“ hat gestern ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert, wozu eine Vertretung des Z. I. A. eingeladen war. Ferner liegt eine Einladung vor zur Beteiligung am Werkbund-Fest vom nächsten Samstag. Die nächste Sitzung wird in 14 Tagen mit einem Vortrag über „Das Bauernhaus im Kanton Zürich“ stattfinden.

2. Vortrag von E. Höhn, Obering. des Schweizer. Vereins von Dampfkessel-Besitzern

„Ueber die Festigkeit der Nietnähte unter Mitberücksichtigung der Schweissung nach neuesten Versuchen“.

Nachdem der Verein von Dampfkessel-Besitzern in früheren Jahren sich mit der Schweissung befasst hatte, lag es nahe, auch dem Gebiet der Nietung näher zu treten. Die Versuche wurden in zwei Hauptgruppen, die eine mit verhältnismässig dünnen Stäben, die andere mit dicken Stäben durchgeführt, wobei die neuen Methoden der Dehnungsmessungen mittels Okhuzen-Apparaten angewendet wurden. Anhand zahlreicher Lichtbilder ging der Vortragende auf die einzelnen Untersuchungen ein, wobei in ausführlicher Weise der Spannungsverlauf, die relativen Verschiebungen, die Richtung der auf die Nieten wirkenden Kräfte behandelt wurden. Verschiedene Zahlentafeln ergänzten die Ausführungen. Eingehendere Untersuchungen erstreckten sich ferner auf die Fugenerweiterung. Des weitern wurde die Randverschweissung behandelt und die Anordnung der Kräfte erläutert. — Vom Referenten wurde hier ein Spezialgebiet behandelt, in dem schon ausserordentlich viel gearbeitet worden ist und dem in Rücksicht auf die Entwicklung des Hochdrucks im Dampfkesselbau in Zukunft noch erhöhte Bedeutung zukommt.<sup>1)</sup>

Der Vortrag wurde aufs Beste verdankt, die Diskussion nicht benützt. Schluss 10.15 Uhr.

Der Aktuar: O. C.

<sup>1)</sup> Ueber die betreffenden Versuche ist ein ausführlicher Bericht erschienen; siehe Seite 294 unter „Literatur“.

## EINLADUNG

zur V. Sitzung im Vereinsjahr 1925/26,

Mittwoch, den 9. Dezember 1925, 20.15 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Arch. Prof. J. E. Fritsch, Winterthur

Das Bauernhaus im Kanton Zürich

anhand der Aufnahmen der „Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde“. Mit einer siedelungsgeographischen Einleitung von Prof. Dr. phil. H. Brockmann-Jerosch, Zürich.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 555 a, 559 a, 566 a, 573 a, 578, 579, 581, 582, 583, 584, 586, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 597.

Erfahrener *Elektro-Ingenieur* mit Spezialkenntnissen in Elektro-Chemie und längeren Erfahrungen in der Leitung ähnlicher Betriebe (Amonsulat, Calciumcyanamid, Stickstoff usw.). Ausland. (596)

*Ingenieur* mit entsprechenden Spezialkenntnissen als Leiter der Raffinerie-Anlage einer Kochfett-Fabrik. Deutsche Schweiz. (598)

*Technischer Leiter* mit Kapitalbeteiligung für schweizerische Maschinenfabrik (Bleicherei, Appretur, Textil-Masch., Turb.) (599)

Tüchtiger *Techniker* mit Beherrschung der kaufmännischen Fächer für Hochbauten-Pläne und Kostenberechnungen. Baugeschäft der deutschen Schweiz. (602)

*Elektro-Ingenieur* mit Sprachkenntnissen, zur Mithilfe auf das Sekretariat eines Fabrik-Verbandes. Deutsche Schweiz. (604)

*Technicien* capable et énergique, possédant grande pratique dans la branche, comme chef d'équipe ou contre-maître pour Ateliers de Constructions électriques en France. (Service „Usinage“). (605)

*Technicien* capable et énergique ayant une grande expérience en montage des machines électriques, comme chef d'équipe ou contre-maître, pour Ateliers de Constructions électriques en France. (Service „Montage“). (606)

Tücht. *Bauführer* für sofort. Architekturbureau in Zürich. (607)

*Ingenieur*, mit längerer Erfahrung in der Herstellung von Schmirgel- (spez. Silizium-Carbid-Segment) -Scheiben. Italien. (608)

Tüchtiger *Maschinen- oder Elektro-Ingenieur*, italien. sprechend und mit Verkaufstalent, nach Italien. (Kenntnisse der Mineralölprodukte erwünscht) (609)

*Techniker* zur Erledigung der französischen Korrespondenz, für zwei Monate. Masch.-Fabrik im Kt. Zürich. Stenographie erwünscht. (610)

*Heizungstechniker* mit Kenntnissen in sanitären Anlagen, zur selbständ. Ausarbeitung von mittlern Projekten, Material-Auszüge usw. Eintritt 1. Januar 1926. Elsass. (611)

Tüchtiger, erfahrener *Chemiker-Colorist* für Druckerei in Textilbetrieb. Deutsche Schweiz. (612)

*Ingénieur-électricien* ayant pratique de montage de canalisations et appareillage électriques, pour surveillance des travaux d'une importante usine hydro-électrique. Langue française indispensable. Entrée 10 décembre au plus tard. (613)

*Dessinateur o'études* pour motocyclettes, susceptible d'étudier un projet complet. Paris. (614)

*Bauführer* für den Bau eines Abschluss-Geleises. Eintritt sofort. Anstellungsdauer etwa fünf Monate. Schweiz. (615)

Es besteht die Möglichkeit jüngere, kräftige *Ingenieure* und *Techniker* in absehbarer Zeit in Albanien zu plazieren. Interessenten wollen ihre Offerte schon jetzt bei der S. T. S. einreichen. (616)

## An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Administration der „Schweizer. Bauzeitung.“